

Badminton: Die wichtigste Nebensache der Welt

Ina Tippelt bleibt auch nach ihrem bislang größten Erfolg ganz bescheiden

Dresden (DNN). Bisher stand sie nicht im Rampenlicht, jetzt sorgt sie für Aufsehen. Der vor wenigen Tagen 18 Jahre alt gewordenen Ina Tippelt von der SG Gittersee gelang bei den Badminton-Landesmeisterschaften der Junioren in der Altersklasse U 19 in Niederwürschnitz mit dem Gewinn aller drei Titel der totale Triumph. „Mein bisher größter sportlicher Erfolg“, stellt die nur 1,60 Meter große Gymnasiastin sachlich fest und fügt bescheiden hinzu: „An den Erfolg im Doppel hatte ich schon geglaubt, denn meine Partnerin Svenja Wenzig aus Zwenkau ist eine sehr gute Spielerin. Im Einzel habe ich nicht mit dem Titel gerechnet. Und, dass ich mit meinem Clubkameraden Tom Wendt auch noch das Mixed gewinnen könnte, war die Krönung.“

Badminton ist die zweite sportliche Liebe von Ina Tippelt, die sich zuvor beim Schwimmen versuchte. „Ich merkte aber bald, dass das nicht mein Ding ist. Also ging ich mit mehreren Schulfreundinnen und -freunden mal mit zum Badminton bei der SG Gittersee und fand gleich viel Gefallen an diesem sehr dynamischen Sport“, erinnert sich Ina an die Anfänge. „Seit 25. März 1999 ist sie Mitglied bei uns. Und ich war mir gleich sicher, dass dieses Mädchen viel Talent und auch den Willen mitbringt, mal eine richtig gute Spielerin zu werden“, erinnert sich Manfred Willner, damals wie heute der Badminton-Chef der SG Gittersee. Schon bei den Landesmeisterschaften der jüngeren Jahrgänge platzierte sie sich oft im Vordergrund, aber ein solcher Erfolg wie in diesem Herbst gelang ihr noch nie. Das ist auch deshalb sehr bemerkenswert, weil für Ina jetzt die Schule noch mehr als ohnehin schon im Mittelpunkt steht. Sie absolviert gegenwärtig die 12. Klasse des Gymnasiums in Dresden-Plauen, steht also unmittelbar vor dem Abitur. Ein Grund für ihren Erfolg liegt in ihrer Einstellung zum Spiel mit dem Federball: „Für mich ist das die tollste Freizeitbeschäftigung, es macht unheimlich viel Spaß. Natürlich bin ich auch ehrgeizig, aber die Welt geht nicht unter, wenn ich verliere.“

„Ihren“ Badmintonsport mal als Profi auszuüben, kann sie sie nicht vorstellen. Deshalb steht die Schule für sie momentan eindeutig im Mittelpunkt. Wohin ihr beruflicher Weg mal führen soll, ist noch nicht ganz klar: „Entweder will ich Sportlehrer oder Physiotherapeutin werden. Das heißt aber nicht, dass ich nicht weiter zwei Mal in der Woche zum Training gehen werde, und ich bestreite auch die Punktspiele für meine Mannschaft.“ Die Gitterseer spielen in der Sachsenliga, nehmen bei Halbzeit den vierten Tabellenplatz ein.

Auch wenn sie zum Studium nach Leipzig gehen sollte, will sie weiter „ihrer“ SG Gittersee die Treue halten. „Einen Wechsel kann ich mir nicht vorstellen, auch wenn in Leipzig mit der DHfK eine sehr gute Mannschaft in der Regionalliga spielt. Dazu fühle ich mich hier einfach zu wohl. Und ich bin auch davon überzeugt, dass wir mit unserer jungen Truppe bald den Aufstieg in die Regionalliga schaffen können. Wir waren ja schon in der letzten Saison ganz nahe dran.“ Da scheiterte die SG erst in der Aufstiegsrunde.

Sportlich „vorbelastet“ ist Ina Tippelt durch ihren Vater. Der 43-jährige Ulf Tippelt trägt als Generalsekretär des Landessportbundes Sachsen entscheidende Verantwortung für die Entwicklung des Sports im Freistaat. In jungen Jahren betätigte er sich als Volleyballer, als er es in Neugersdorf und bei der DHfK Leipzig bis in die DDR-Verbandsliga brachte. Inzwischen haben er und seine Frau Birgit Freude am Tennis gefunden. Beide bestreiten für den TC Blau-Weiß Blasewitz auch Punktspiele, sie in der in der Landesverbandsliga, er für die zweiten Herren 40, die ebenfalls den Aufstieg in die Landesverbandsliga geschafft haben.

Vater Ulf bescheinigt seiner Tochter, dass „sie auch schon recht gut Tennis spielt, vor allem gemessen daran, wie selten sie diesen Sport ausübt. Ansonsten bin ich sehr froh, dass sie so viel Freude am Badminton gefunden hat.“ Und als Generalsekretär lobt er, wie aktiv dieser „relativ kleine Verband hinsichtlich seiner sportlichen Aktivitäten ist. Es vergeht kaum ein Wochenende, an dem nicht Wettkämpfe stattfinden. Das ist wirklich vorbildlich.“

Rolf Becker



Sportliche Tochter, sportlicher Vater: Ina Tippelt gehört zu den größten Badminton-Talenten in Sachsen, Vater Ulf hält als Generalsekretär beim Landessportbund die Fäden in der Hand.

Foto: Th. Eisenhuth